

phagen ganz ebenso; in manchen Jahren erscheinen die Doryphoren und Eumolpiden in solchen Massen im ersten Frühling (September), dass sich nach der übereinstimmenden Aussage der Kolonisten an den betreffenden Futtersträuchern die Aeste unter der Last der Insecten biegen; ich konnte gelegentlich meiner Anwesenheit im Jahre 1882 zur selben Zeit mit Mühe einige Stücke erhalten. Aus den eben angeführten Beispielen, die sich noch sehr bedeutend vermehren liessen, geht hervor, dass selbst die radikalste Vertilgung durch die Natur, die viel gründlicher zu Werke geht, als dies der mit Benzol ausgerüstete Mensch vermag, nicht im Stande ist, ein Thier völlig auszurotten, vorausgesetzt, dass sich die Lebensbedingungen nicht geändert haben (d. h. im vorliegenden Falle, dass die Kartoffel weiter bei uns angebaut wird).

Der Coloradokäfer auf dem betreffenden Grundstücke ist allerdings tödter noch als tod; wer bürgt denn aber dafür, dass nicht 10 Minuten davon auf einem Nachtschatten oder einem anderen Solanum vergnüglich mehrere Weibchen sitzen, die unter günstigen Umständen in ein paar Jahren das ganze Zerstörungswerk reichlich durch Nachwuchs ersetzt haben.

Herr Karsch hat völlig recht. Man begnüge sich damit, den Schädling durch fleissiges Einsammeln (Abkätchern) möglichst zu vermindern und lasse im Uebrigen die Natur sich selbst helfen. Die für die Vernichtung aufgewendeten Tausende sind rein zum Fenster hinausgeworfen. Will man von Seiten der Regierung Etwas thun, so stelle man lieber einen tüchtigen Entomologen an, der die nöthige Erfahrung in der Biologie der Insecten hat und lasse ihn die inficirten Gegenden bereisen. Der Bevölkerung und namentlich der Landbevölkerung soviel entomologische Kenntniss beizubringen, dass sie den Kartoffelkäfer von anderen ähnlichen Thieren sicher unterscheiden lernt, halte ich für sehr schwierig, ja fast unmöglich. Mir sind in der Verwechselung der Insecten selbst bei hochgebildeten Leuten die unglaublichsten Geschichten passirt. Ist es mir doch vorgekommen, dass mir von Entomologen die Larven von *Coccinella 7-punctata* als junge Larven des Coloradokäfers überschickt wurden.

Kleinere Mittheilungen.

Mégnin liefert neue Beiträge zur Entomologie und gerichtlichen Medicin. Es ist bekannt, dass auf frei daliegende

Leichen verschiedene Insecten, Fliegen, Käfer, Schmetterlinge, Acariden ihre Eier ablegen und dass jede Art einen ihren Larven besonders zusagenden Verwesungszustand auswählt, welcher von einigen Minuten nach dem Tode an bis zum zweiten oder dritten Jahre variirt. Genau dasselbe findet bei den inhumirten Leichen statt, mit dem Unterschiede, dass hier die Zahl der Arten geringer ist und in den Gräbern specifice Arten vorkommen. An exhumirten, zwei bis drei Jahre alten Leichen fanden sich *Calliphora (vomitoria)*, *Cyrtoneura stabulans*, *Phora aterrima*, *Anthomyia spec.*, ferner *Rhizophagus parallellocollis*, *Achorutes armatus*, *Templetonia nitida* und eine *Iulus*-Art. Die Thätigkeit der *Calliphora* und *Cyrtoneura* war bei zweijährigen Leichen längst abgeschlossen, woraus sich ergibt, dass die Eier dieser Fliegen in die verschiedenen Oeffnungen (Mund, Nase) der frischen Leichen vor deren Beerdigung abgelegt sein mussten, eine Schlussfolgerung, welche noch durch die Beobachtung unterstützt wurde, dass nur im Sommer beerdigte Leichen diese Fliegen aufwiesen, im Winter beerdigte dagegen niemals. Nächst den Calliphoren und Cyrtoneuren stellen sich die Anthomyien nebst *Phora* und *Rhizophagus* ein, welche bei im Sommer und bei im Winter beerdigten Leichen sich vorfanden; die zwei Jahre alten Leichen zeigten sich von Myriaden von *Phora*-Puppen völlig bedeckt, aus denen die genannte Fliege sich entwickelte; auch die *Rhizophagus* waren noch in lebhafter Thätigkeit, und zwar meist als Larven, theils schon als Käfer. Da diese im Grase der Kirchhöfe gefunden werden, so scheinen sie zum Behufe der Copulation die Gräber zu verlassen. Die Larven von *Phora aterrima* und *Rhizophagus parallellocollis*, deren Eier auf dem Boden abgelegt werden, müssen demnach die 2 Meter starke Bodenschicht bis zu den Särgen durchwandert haben und wurden wahrscheinlich durch den Geruch zu ihrer Nahrung geleitet. Es ist beachtenswerth, dass die *Phora*-Larven mageren Leichen den Vorzug geben, während man die *Rhizophagus* nur bei fetten Leichen findet und zwar mit Vorliebe in ranzigen Fetthaufen am Boden der Säрге (Siehe: La faune des tombeaux, Comptes rendus de l'Académie des Sciences, Tome CV, No. 20, 14. Nov. 1887, Seite 348 - 351).

Archibald C. Weeks beobachtete eine mit der Eiablage beschäftigte *Tachina*. Sie sass einer fressenden *Datana*-Raupe gegenüber und indem sie ihre lange, vorstreckbare Legeröhre zwischen ihren Beinen nach vorn vorschob, berührte sie mit deren Spitze den Kopf der Raupe zwischen den Augen oder eines der Augen selbst, um hier ein Ei bis ein Dutzend Eier zu befestigen. Bei

jeder, auch der leisesten Bewegung des Raupenkopfes zog sie augenblicklich die Legeröhre ein und vermied vorsichtig jede Berührung derselben mit den Haaren der Raupe, welche die Fliege auch aller Wahrscheinlichkeit nach hinderten, ihre Eier anderswo als gerade auf dem nackten Kopfe der *Datana*-Raupe unterzubringen (Siehe: Entomologica Americana, Vol. 3, No. 7, October 1887, Seite 126).

Litteratur.

Revue d'Entomologie, publiée par la Société française d'Entomologie. Rédacteur: Alb. Fauvel. Tome VI. — 1887. — No. 9.

Inhalt:

Fauvel, A., Les Paussides, analyse du récent mémoire de M. A. Raffray. (Suite et fin.) Pg. 205. — Raffray, A., Note sur la préparation des petits insectes et leur étude au microscope. Pg. 210. — Belson, M. J., Lathridiens nouveaux ou peu connus. Pg. 215. — Fauvel, A., Los Estafilinos de Buenos Aires. Notes sur l'ouvrage de M. F. Lynch Arribalzaga. Pg. 230. — Fauvel, A., Supplément aux Longicornes gallo-rhenans. Pg. 234. — Bergroth, E., Notes sur quelques Aradides nouveaux ou peu connus. Pg. 244.

Entomologica Americana. A monthly Journal of Entomology, published by the Brooklyn Entomological Society. Editors Geo. D. Hulst and Ch. H. Roberts Vol. III. No. 7. October 1887.

Inhalt:

Proceedings of the Entom. Club of the Am. Assoc. f. the Advancem. of Sc. at the New York Meeting, August 1887. (Contin.) Pg. 121. — Juelich, W., Cryptorynchus lapathi. Pg. 123. — Hagen, H. A., A living Ixodes said to have been four months in the ear of a man. Pg. 124. — Casey, T. L., Notes on Stenus and Barinus. Pg. 125. — Weeks, A. C., Method of Oviposition of Tachina. Pg. 126. — Fernald, C. H., North American Pyralidae. Pg. 127. — Ashmead, W. H., Description of a new Proctotrupid. Pg. 128. — Hulst, G. D., New species of Pyralidae. Pg. 129. — Beutenmueller, W., Descriptions of new species of North American Tineidae. Pg. 139. — Bruce, D., A remarkable Arcadian and a history. Pg. 140.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 382-384](#)